

Buchbesprechungen

Vorbemerkung: Seit 1971 hat die «Schwäbische Heimat» neben Buchbesprechungen auch Buchhinweise gebracht. Damals schrieben wir (1971, S. 46): «Unter dieser Rubrik zeigt die «Schwäbische Heimat» neu eingegangene Bücher an, deren Besprechung ... vorbehalten bleiben muß.» Auf Leserbriefe, die sich mit dieser Praxis beschäftigten, gingen wir kürzlich ein (1973, S. 46). Darin hieß es u. a., die meisten Buchbesprechungen und -hinweise kämen nicht aufgrund der Zusendungen der Verlage zustande, sondern aus dem unmittelbaren Arbeitsgebiet des Redakteurs.

Die bisherige Praxis hat sich – leider – nicht bewährt. Manche Verlage haben es sich leicht gemacht und überhaupt nichts mehr geschickt; sie vertrauten schon zu sehr dem Automatismus. Das aber führt(e) auf die Dauer zu Verhältnissen, die wir nicht mehr tragen können. Jeder Buchhinweis ist zugleich eine verkappte Werbung, den wir mit Satz, Druck und Papier bezahlen müssen (sieht man einmal von der «Aufbereitung» seitens der Redaktion ab). Dafür als Gegenleistung das eingesandte Buch zu verlangen, ist recht und billig und entspricht den herkömmlichen Gepflogenheiten. Daher dürfen wir verbindlich sagen: In Zukunft besprechen oder zeigen wir nur noch Bücher bzw. Zeitschriftenbände an, die uns zugesandt worden sind. Die Redaktion muß sich vorbehalten, Buch oder Zeitschrift zu besprechen bzw. anzuzeigen; ein rechtlicher Anspruch besteht nicht. Wir bitten die Verlage um Kenntnisnahme dieser unumgänglich notwendigen Maßnahme.

Zwischen Rems, Brenz und Ries

Ostalb zwischen Remstal, Brenz und Ries. Ein Bildband über die Region Ostwürttemberg. Text von HERMANN BAUMHAUER, Fotos von ALBRECHT BRUGGER, KARL EBERLE, HERMANN HÄGELE, BERNHARD HILDEBRAND, ROLF LINDEL, ROBERT SAUR u. a. Stuttgart und Aalen: Konrad Theiss-Verlag 1973. 21 Seiten Text, 101 zum Teil farbige Bilder. DM 38,–

Dies ist einer der faszinierendsten Bildbände, der je hierzulande geschaffen worden ist! Die Region Ostwürttemberg: der neue Kreis Heidenheim und der (synthetische) Ostalbkreis (einst Aalen und Schwäbisch Gmünd), umfaßt ein Gebiet von außergewöhnlicher Vielseitigkeit. Seine landschaftlichen Eigenschaften lassen Anmut und Herbheit, Idyll und Monumentalität nahe beisammen wohnen. Es ist eine Landschaft, die die Industrie schon seit langem und der Fremdenverkehr noch nicht recht entdeckt hat, in der Ausdehnung von den drei Kaiserbergen (von denen der Hohenstaufen im Text um 80 m «erniedrigt» worden ist) bis zu den weiten Härtsfeldhöhen am Riesrand, von der Gschwender Höhe und dem Virngrund bis zum Austritt der Brenz ins weite Donauvorland. Schon einige dieser Landschaftsbegriffe sagen dem Fernerstehenden wenig: so weit weg ist das östliche Württemberg in dem Vorstellungsvermögen mancher. Nun, wenn die Bilder (keine Sonntagsbilder!) angesehen werden, wird man sich eine Vorstellung von der Vielfalt der Landschaft machen können (und dies einzufangen bis ins Letzte, ist die Aufgabe der Konzeption, die bei HANS SCHLEUNING lag). Imposante Flugbilder wechseln mit intimen Details, die Landschaft präsentiert sich. Und vor allem: man hat nicht das Gefühl, den Bildern schon in manchen Zeitschriften oder Prospekten einmal begegnet zu sein. Für absolute Aktualität zeugt z.B. die Farbaufnahme 86: *Weihnachtliche Mitternachtsmesse in der Basilika zu Ellwangen bei der Fernsehübertragung 1972*, statt des Predigers der Kameramann auf der Kanzel. Tempora mutantur ... Völlig subjektiv: mein Lieblingsbild 67, zweiseitig der Blick

vom Flugzeug über Hohenbaldern hinweg zum Ipf und dem Härtsfeld, Inbegriff der Ostalb.

Zum Text: Altmeister HERMANN BAUMHAUER hat ihn geschrieben. Keine flinke, oberflächliche Journalistenfeder ist ihm zu eigen, sondern die glückliche Verbindung des Wissenschaftlers, der durch gründliches Eindringen in alle Stoffgebiete, die hier angesprochen werden, glänzt, mit der verantworteten Journalistik. Das ist Feuilleton im besten Sinn des Wortes, klassisch wie die Ostalb selbst.

Wolfgang Irtenkauf

Kreis Göppingen

Der Kreis Göppingen. 566 Seiten mit 12 Farbtafeln und 146 Bildtafeln, Leinen mit 4farbigem Schutzumschlag. Stuttgart und Aalen: Konrad Theiss-Verlag 1973. DM 7,80.

Am 1. Januar d. J. ist die Kreisreform in Kraft getreten, kaum ein halbes Jahr später legt der Theiss-Verlag die erste umfassende Monographie über einen der neuen Landkreise, nämlich Göppingen, vor. Zugegeben: der Kreis hatte ursprünglich eine ähnliche Gestalt, aber das endgültige Auf-diesen-Zustand-Redigieren brachte doch noch einmal eine Mehrarbeit mit sich, die – alles in allem – ein prächtiges Werk entstehen ließ. Die alten Asse dieses Kreises, MANFRED AKERMANN und HELMUT SCHMOLZ, schufen die historischen Grundgerüste, wobei vor allem zu sagen ist, daß die für das Filstal so eminent wichtige Frühindustrialisierung ausführlich berücksichtigt ist. AKERMANN verdanken wir auch – eine erfreuliche Neuerung! – eine Art Baedeker der wichtigsten Sehenswürdigkeiten des Kreises, so daß man in diesem Buch zugleich einen Reiseführer zu den historischen Stätten besitzt. Neu dazugestoßen ist WALTER ZIEGLER mit der Geschichte von der fränkischen Zeit bis zum Ende der Staufer. PAUL GROSCHOPF schrieb die Erd- und Landschaftsgeschichte, DIETER PLANCK die Vor- und Frühgeschichte, HANS-MARTIN MAURER einen gedräng-